

Num. 59.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhiefigem Hoff befindlichen hohen Stands, Persohnen / Geburt und Vermählungen : Zwentens/ der täglich per Posta allhier Aufkommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in.und der

Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaysrerlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 23. biß 27 Febr. 1704.

Wambstag den 23. Febr. Gestern ist der Königl. Dähnische Obrist Ditsmarfen von seiner Postirung auß Währen allhier angelangt/ umb von ein und anderm sichern Bericht abzustatten ; wie man dann auch von ihm vernommen / daß die an den Ungarischen Gränzen gegen Währen gestandene Königl. Dähnische Trouppen würcklich außgebrochen / und über die Donau gefeset/ umb der erhaltenen Ordre nach/ zu dem Heisterischen Corpo an der Leutha zu stoffen.

Heut aber seynd die von der Ober-Desterreichischen Bauerschaft an den Kayserl. Hof Abgeordnete/nachdem Sie bey Ihrer Kayser. und Röm. Königl. Majest. Audienggehabt/und auff ihr Anbringen die allergnädigste Resolution erhalten/ von hier wieder abgereiset/ mit der Versicherung Gut und Blut für Ihre Kayf. Maj. ihren allergnädigsten Lands-Fürsten auffzuopfern/und denen auffß neu androhenden Bayris. Feindseligkeiten mit aller Macht zu begegnen.

Heut langte allhier an auß Siebenbürgen der Herr Graf Ladislaus Bethlehem / so von dasigen Ständen an den Kayserl. Hof abgeordnet worden/umb nicht allein von ein-und anderm genaue Relation abzustatten/sondern auch von der obgedachten Löblichen Ständen unveränderlichen Treu und Devotion alle gebührlliche Versicherung zu thun / mit der gewissen Nachricht / wie daß Den 26. Januarij der Kayserliche Obrist Herr Baron Tsch mit acht hundert Courrassieren und Dragonern / auch vier hundert bey sich gehabtten Musquetieren eine starcke Parthen in Siebenbürgen angegriffen / selbe geschlagen/ über 1000. Mann auff den Platz erlegt / 2. Stuck / 3. paar Paucken / 16. Fähn / und alle Bagage erobert : Ingleichen daß die Rebellen Zathmar gestürmet / wären aber mit Verlust mehr dann 1000. Mann abgeschlagen / darüber von denen Unsrigen einen Aufßall gethan / das Dorff Nimethi, deren Inwohner den Sturm angeführt / geplündert / und abgebrandt. / vorhero jedoch die Virtualien in die Bestung hinein gebracht worden. Sonz

Samstag den 24. Februarij. Heut Abends ist (Zeit) Herr Franz Gottlieb von Albrecht/ der Königl. Kayserl. Maj. Hof-Cammer-Rath / wie auch geheimer Referendarius und Secretarius von der Hof- und Ober-Oesterreichischen Expedition, so vorgestern zu großem Land-Weesen seiner gesambten vornehmen Familie feilig verschieden/ mit geziemenDen Solennitäten unter einem ansehnlichen Leich-Conduct in der Kayserl. Hoff-Kirchen der Wohl-Ehrwürd. PP. Augustinern in seiner Gruft beygesetzt worden.

Eodem langte allhier von Ihrer Excell. Hrn. Gen. Grafen von Gronsfeld auß Ober-Oesterreich ein Courier an/welcher unter andern dem Kayserl. Hof die gewisse Nachricht mitgebracht / wie daß gedachter Herr Gen. nachdem er die bey sich habende Battailons und Esquadrons von regulirter und 32000. Mann Land-Militz gemustert/und mit Gewehr versehen/auch von selbiger den einhelligen Schluß vernommen / vor ihren Allernädigsten Lands-Fürsten zu leben und zu sterben/ seye Er noch selbigen Tags mit dieser Mannschafft aufgebrochen/ umb an die Bayrische Linien gegen Nied anzurucken / und dem Feind eine Diverfion zu machen.

Eodem brachte von Bregenz eine Staffetta an den Kayserl. Hof-Kriegs-Rath von Ihrer Excell. dem Hrn. General Baron von Thüngen/das allda wegen der bey der lezt-übergebenen Bestung Bregenz gewesenenen Officieren/ geschlossenes Kriegs-Recht.

Montag den 25. Febr. Heut haben sambtliche Kayserl. und Königliche Majest. wie auch die Durchl. Junge Herrschafft/sambt Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz / und allen anwesenden hohen Ministern das Fest des S. Matthiae/ als ein Ordens-Fest der Rittern des güldenen Fluß / mit gewöhnlicher Andacht und Ceremonien begangen ; Und wäre jederman sehr erfreuet / Ihre Königl. Königl. Maj. von Dero eine Zeitlang gehabtten Unpäßlichkeit am Aug / befreuet/und in voriger Gesundheit zu sehen.

Eodem langten allhier an die beede Secretarij des Engell-und Holländis. Herrn Ambassadeurs an der Ottomannischen Pforten/und gehen als Courriers nacher Holl-und Engelland ; Von deren Mitbringen aber weiter nichts zu vernehmen gewesen / als daß der Türckische Gesandte schon vor 14. Tagen zu Bellgrad ankommen / und von dar so gleich seine Reiß durch Bosnien / Dalmatien / und Steyermarc nacher Wienn fortgesetzt habe. Im übrigen aber thäten sich die Türcken zu Wasser und Land noch starck rüsten / warumb aber / wäre unbekannt.

Erchtag den 26. Febr. Heut haben sich Ihre Excell. der Kayserl. Obrist-Jägermeister Herr Graf von Lamberg nacher Schwandorff erhoben/ umb allda seine unter sich habende Jäger und Forster / und andere Leuth suchen zu versammeln / und darmit ein ansehnliches Corpo zu formiren/ welches auff be-
dörffenden Fall / sambt der allhier auffzurichten beschlossenen Frey-Fahn/wider die Rebellen gebraucht werden könte.

Eodem

Eodem vernahme man mit gewissen Brieffen von Dedenburg / wie daß / nachdeme der Kayserl. Herr General Graf vom Berge den 20sten dieses mit dem Herrn Feld-Marschallen Grafen von Heister ganz allein ein lange Unterredung gepflogen / alle Regimenter gleich darauff beordert worden / sich auff etliche Tag mit Proviant zu versehen / ihre Bagage in den Quartieren zuruck zu lassen / und den 21sten Vor-Abend in dem Haupt-Quartier Ebenfurth zu erscheinen / als aber diese im Marsch gewesen / ist Kundschafft eingeloffen / wie daß noch selben Tags gegen 12. Uhr die Rebellen über Hals und Kopff mit Hinterlassung alles Proviantes und Viehs von Dedenburg hinweg = und sich gegen Margarethen und Eysenstadt begeben hätten ; Werauß zu muthmassen / daß diese Unterredung auff den Entsatz gedachter Stadt müsse angesehen gewesen seyn / inmassen dem Herrn General vom Berge des Orths und herumbligenden Land-Belegenheit besonders wohl bekannt ist.

Lissabonn vom 26. Jenner. Gleichwie das Verlangen bey unserm Hof und allem Volck nach der Ankunfft des König Carls unglaublich groß biß daber gewesen ; Also ist jederman sehr in Sorgen / daß jetztgedachte Ihre Königl. Majest. durch den seither ein paar Tagen anhaltenden contrari Sturm-Wind nacher Engelland zuruck zu kehren gemüssiget worden. Gleichwohl lebt man der Hoffnung / daß Sie bald auff unsern Küsten anländen / und nach so langem Warten mit Dero höchsten Gegenwart die Kleinmütige erfreuen werden. Indessen sind zu prächtigster Empfang und Bedienung Derselben alle Anstalten gemacht / und kostet allein die Brücke / über welche Sr. Maj. in diese Stadt ziehen werden / und dazu besonders erbauet ist / über 50000. Reichs-Thaler. Obwohl von dem Verzug höchstgedachter Ihrer Königl. Majest. Anherkunft die Feinde sich einen Nutzen zu schaffen vermeinen / so stehen wir doch in solcher Verfassung / daß allensfalls wir ihnen Widerstand zuthun vermdgend genug sind : Zumahl ihre Macht lang so groß nicht ist / wie sie dieselbe bißher außgeschryen / inmassen es sich bey dem ihrer Seiths lezt-gehaltenen Rendezvous bey Badajos gezeigt / daß sie nicht über zwey Regimenter zu Pferd / und zehen oder eyffß zu Fuß zu der Haupt-Armee zu stellen / im Stand sind. Daber haben sie uns auch den Krieg noch nicht angekündet / wie sie sonst so gleich nach Außwechßlung der beederseitigen Gesandt-schafften / welche doch inmittelft geschehen / zu thun entschlossen gewesen. Die jüngst gemeldte von Rio de Janerio allhier angekommene 2. Kriegs- und Kauffarden-Schiffe haben über die grosse Menge Waaren auch vieles grobes und feines Gold / wovon der König den 5ten Theil zum Zoll bekommt / mitgebracht ; Der 3te Kön. Prinz ligt an den Rinds-Blattern krank.

Londen vom 9ten Febr. Man hat nunmehr diejenige Schiffe / so zur Überfahrt Ih. Kön. Maj. in Spanien nach Portugall bereits auff dem Meer gewesen / und durch Sturm ~~zurück~~ getrieben / (deren doch keines verunglückt / oder ver-

lohren gangen) wo sie beschädiget worden / samblich wieder aufgebessert / so / daß sie alle Stund wieder aufzulauffen jeko im Stand sind : wozu Ihre Maj. die Königin eiferigst- und nachdrücklichste Ordre gegeben / damit diese höchst- wichtigste Reise bey erstem guten Wind fortgesetzt werden könne. Daß durch die neulich entdeckte Conspiration der Herzog von Berwick seinen auff Schottland gehaltenen Anschlag mit etlichen 1000. Frankosen ans Land zu steigen / und den Prinz Wallis dieser Nation zum König vorzustellen / nicht ins Werk richten können / unerachtet er solches mit einer grossen Politrique , als ob solcher Zug gegen Spanien gemeint / hat bey hiesigem Hof und im ganzen Land grosse Freude erwecket. Dieses aber ist verdrücklich zu vernehmen gewesen / daß gleichwohl die Troublen unter den Berg-Leuthen in Schottland noch immer continuiren / und selbe in Hoffnung der Frankösis. Hülffe / den vermeinten Prinzen von Wallis proclamirt haben sollen / wogegen aber ehe sie sich noch mehr verstärcken / einige von der Königin Völkern aufcommandirt worden. Sonsten ist beschloffen / die gegen Frankreich bereits auff den Weinen habende Macht noch mit 24000. Mann zu vermehren / und ein Gleiches in Holland zu veranlassen / wie der Herzog von Marlborug dißfalls schon den Vortrag denen Herren Gen. Staaten gethan haben wird / daß ihre Armee ebenfalls mit 16000. Mann verstärcket werden möge / damit man dem Franköf. Gewalt und Übermuth desto nachdrücklicher zu steuern / und offensive wider den Feind zu agiren gefast seye ; Inmittelst werden hier Beth- Buß- und Fast-Tag zu glücklicher Auführung solches Vorhabens verschiedentlich angestellt / und alle Comödien wie auch eitle Lustbarkeiten verboten.

Haag vom 12. Febr. Der Herzog von Marlboroug wartet auff guten Wind / umb wieder nach Engelland zu kehren / und von allem / was mit ihme in den bisherigen Congressen abgehandelt / Ihrer Majest. der Königin Relation abzustatten / demnechst aber wieder anhero zu kommen / und zum frühzeitigen Anfang der Campagne alle ersinnliche Mittel vorkehren zu helfen. Künftige Woche wird man von der Resolution der zu benennen stehenden General- Feld- Marschallen / und General-Lieutenants etwas Gewisses zu vernehmen haben / und hoffet man / daß alles ohne Beschweruß werde abgehen. Die Frieß- Länder wenden inzwischen möglichsten Fleiß an dero Stadthalter und Prinzen zur Feld- Marschall- Stelle zu erhöben / andere hingegen wollen den Erb- Prinzen von Hessen- Cassel. Demahlen haben Ihre Hochmögende die Herren General Staaten beschloffen / in aller Eyl noch 4500. Matrosen zu werben ; Weshwegen man glaubt / daß sehr früh eine grosse Kriegs-Flotte in See wird gebracht werden. So verlautet auch gewiß / daß man das Anerbieten des Moscowittischen Szaaren wird annehmen / Krafft dessen derselbe diesem Staat 1000. oder 1200. Moscowitter überlassen will / auff hiesiger Flotte ohne Sold zu dienen / die hingegen der Szaar
auff

auff eigne Kosten halten und bezahlen will / umb damit sie die Seefahrt recht erlernen / und / wantt von dieser Zahl einige abgehen würden / Er jedesmahlen von Jahr zu Jahr solche ersetzen / und in vollem Stand zu erhalten versprochen hat : Weil nun dieses ein arbeitssambes Volk ist / so hofft man von selbigen bey solcher Gelegenheit gute Dienste / zumahlen bey so vortheilhaftten Conditionen / zu haben. Der Abgesandte Sr. Königl. Hochheit des Herzogen von Savoyen wird nun in denen Congresse zugelassen / und vielfältig zu den Conferenzen mitgezogen / welche nun allerseits dahin zuehlen und eingerichtet sind / wie man hiernächst an den Ober- und Nider-Rhein / in Italien / Spanien / und zusehender in dem Reich dem Feind empfindliche Diversionen machen könne: Unterdessen ist in Engelland und diesem Lande zu grossen Equipagen die Verordnung ergangen. Das Fort Doel ist nunmehr von den Feinden völlig verlassen / und seynd sie dagegen besorgt / daß / weilten der Baron Trogne anhero gangen / und viele Cavallerie- und Artillerie- Bediente in Bewegung / unser Seits wider sie was sonderbares dürfte vorgenommen werden. Daß der König von Preussen ein Corpo von 13000. Mann gegen Bayrn senden wird / ist gewiß / davon man gute Wirkung hoffet.

Amsterdam vom 10. Febr. Der jüngsthin zu Mittelburg in Seeland wegen des daselbst neu-gewählten Magistrats entstandene gefährliche Tumult / so diesen Staat nicht in geringe Sorgen gesetzt / ist mit geschwinder und strenger Execution noch zeitig gestillt / weilten man sowohl 3. von den Rädelsführern der Burgerchaft / als auch 2. von der Geislichkeit / so mit Predigen Del ins Feuer gegossen / vor das Rath-Haus aufgehengt / und dardurch die andere Widerspenstige in ihren bösen Vorhaben fortzuführen gänzlich abgeschroëckt worden.

Lothringen vom 3. Febr. Der Herzog von Vendôme hat dem König in Frankreich geschriben / daß er umb 10700. Mann stärker seye / als der Herzog von Savoyen / ohngeacht der Kaiserl. Conjunction ; doch befinde er sich nicht im Stand / ehe und bevor noch die 18000. Recrouten / so er auß Frankreich erwartet / angelangt / etwas Wichtiges in Piemont vorzunehmen ; dem König zugleich vorstellend / daß er eine grosse Anzahl Städte in einem offenen Land zu bewahren / auff wessen Volcks Treu und Beständigkeit man sich nicht zu verlassen / hätte. Wegen der verwittibten Königin in Spanien Reiß nach denen Niderlanden / ist noch nichts zu melden / ob sie zu Land durch Frankreich / oder zu Wasser von Vigos biß nach Calais mit einer Französischen Flotte / und von dar ferner nach den Spanischen Niderlanden geführt werden solle.

Ober-Rheinstrom vom 18. Febr. In dieser Gegend sammeln sich noch immer frische Allirte Völcker / umb eine frühzeitige Campagne anzufangen. Auß der Schweiz vernimbt man / daß die Frankosen mit einem Succurs von 10000. Mann im Elß angelangt / und Vorhabens seyn / gleich sie vorigen Jahrs gethan / es koste was es wolle / wieder durchzubrechen / und in Schwaben

ben durch das Württembergische einzubringen / umb mit vereinbahrter Macht
ferner mit Chur-Bayren und dem Französische Marschall de Marlin, im Reich
ihre Waffen außzubreiten / wozu sie viel Stücke und andere Kriegs-Nothwen-
digkeiten in der Menge von Straßburg herbey geführt; nachdem aber des Für-
sten von Hohen-Zollern Durchl. als Kayserl. General der Cavallerie mit 6. Re-
gimentern zu Pferd / und 4. Battaillons zu Fuß auff Stochach abmarschiret /
nicht minder auch Ihre Excellenz der Kayserl. Herz General von Thüngen / alle
Anstalten vorgekehret / die Feindliche Bewegungen zu beobachten / und densel-
ben vorzukommen / als hofft man / daß es den Feinden für dieses Jahr mit
solchem Vorhaben nicht gelingen solle; wie dann auch die Postirung gegen die
Schweiz best-möglichst eingerichtet / dergestalt / daß nichts unvisitirt durch-
kommen kan: Daher man diser Tagen ein Göppingischen Fuhrmann / welcher
Französische Briefe im Pferd-Comedt vermachet gehabt / selbige nach Schwab-
ben an die Frankosen zu überbringen / ergriffen / dessen Wagen / sambt den
Pferden / und allen Gütern confiscirt / ihn und seinen Knecht in Eisen
und Banden zur Kayserlichen Generalität geführt / umb nach Verdienst ab-
gestrafft zu werden. Der Briefen / so gefunden / seynd biß 15. wobey einer mit
des Königs von Frankreich eigenem Insigul seyn soll / welcher was Geheimes
von denen Französischen Absichten eröffnet hat.

Nieder-Rheinstrom vom 15. Febr. Weilen die Frankosen einen Paß
am Nieder-Rhein wieder an sich zu bringen suchen / und deswegen ein heim-
liches Absehen auff Bonn haben / als iß von Holland aus alle zur Defension
behörige Anstalt vorgekehret / viele Artiglerie und Munition dahin gefüh-
ret / und die darinn liegende Guarnison mit etlich 1000. Mann verstärcket
worden. Die in hiesiger Gegend bisher gelegene Königl. Preussische Battaillons
haben Ordre / sich marsch-fertig zu halten / und sambtlich nach der Donau zu
gehen. Die Burgererey in Geldern wird gänglich entwaffnet werden. Die Re-
crouten werden immittelst hiesiger Orthen so starck gesucht / daß die Holländer
20. biß 30. RThaler einem Kerl auff die Hand geben. Der Savonsche Ges-
andte hat im Haag viel Wichtiges wegen seines hohen Principalen bisher er-
öffnet / davon die Würdungen hiernechst zu dem gemeinen Besten erwartet
werden. An diesen Herzog hat der Lord Schatz-Meister in Engelland 50000.
Pfund Sterlings bereits auff den neulich-gemachten Tractat abgezahlt / und
werden dergleichen Summen noch mehr folgen. Hingegen haben Seine
Königl. Hochheit denen Kayserl. Troupen / so jüngsthin zu Deroselben gestof-
fen / zum Willkomm 100000. Reichs-Thaler auftheilen / und viel Proviant zu
deren Verpflegung reichen lassen / wodurch bey dieser Conjunction also gleich
ein gutes Vernehmen gestiftet worden.

Madrid vom 20. Jenner. Auf die von dem Duc d'Anjou an die mehriste
Grandes geschriebene Anrede / wie daß er entschlossen selbst zu Feld zu gehen / umb
dieses

dieses Königreich wieder seine Feinde zu beschützen / hat man vor rathsam gehalten / solche Resolution in Form eines Decrets zu stellen / und bey allen Raths-Collegien auff nachfolgende Weiß zu registriren :

Verwichenes Jahr begab ich mich zu Schiff nach Italien / hiezuy veranlaßet durch die Lieb meiner getreuen Unterthanen / zu deren Vertheidigung ich meine Königl. Person den größten Gefahren unterwürffig gemacht : Ich vernahme daselbst / was massen die Feinde gegen die Seite von Andalusien sich begeben ; Worauff ich mich entschlossen / ohne einigen Verzug ihnen entgegen zu gehen ; Es machte aber die Treu und Tapfferkeit meiner Unterthanen sie bald wieder von dar abweichend / und vernichtete ihre eitele Hoffnung / daß sie eber die Flucht nahmen / als meine Ankunfft erfolgte. Anjeho nun / da diese Königreiche außs neue von den Feinden bedrohet werden / die Lieb aber so ich zu meinen getreuen Spaniern trage / nicht geringer ist / als die jenige / welche ich für meine übrige Unterthanen habe / werdet ihr euch meine gefasste Resolution ins Feld zu gehen / und mich zum Haupt meiner Armeen zu stellen / bestoweniger bestrembden lassen / inmassen ich sie zu beschützen / und für allem Ueberfall zu bewahren gemeint bin / und soll bey der Gerechtigkeit meiner Sache / nebst der Tapfferkeit meiner Trouppen / meine mehrste Sorge seyn / alle möglichste Mitteln zu ergreifen / meine Königreiche in mehreren Flor zu setzen.

Grätz vom 18. Febr. Unsere Leuth haben dieser Tagen zu Luttenberg einen glücklichen Streich gethan / und 50. Rebellen über dem Essen und Trincken getödtet / den Rest aber völig hinauß geschlagen.

Prag vom 20. Febr. Allhier ist das Hin- und Hermarschieren unserer Völcker unaufhörlich / und vergehet schier kein Woche / daß nicht Recrouten von hier nach den Regimentern abgeführt werden ; Und wie verlautet / solle abermahlen einige Mannschafft geworben werden. Im übrigen ist die Landmiliz noch in den Waffen / umb mit den Regulirten Trouppen auß das Baprische Vorhaben ein wachtsambes Aug zu halten.

Ostiglia vom 15. Febr. Seitther der letztern Franckösischen Bewegung / ist es dermahlen allhier zimlich still worden / und fällt anjeho nichts Merckwürdigß zu berichten vor / als daß unsere conjungirte Völcker in Piemont einen Paß gegen die Schweiz besetzt haben sollen ; Wann deme also / dörfste denn Frankosen die vorhabende Passage schwer gemacht werden.

Auß dem Lüneburgischen vom 16. Febr. Nachdem nunmehr sowohl Ihre Durchl. Herzog Rudolph August als auch Herzog Anton Ulrichs Frau Gemahlin / so jüngsthin dieses Zeitliche geseget / in Dero Grufften beygesetzt worden / siht man unsern gnädigsten Herzog / welcher den 16. Jan. in das 81ste Jahr getretten / mit dem gantzen Hoff in Trauer gekleidet.

Copenhagen vom 12. Febr. Allhier ist die unvermuthe Zeitung eingelauffen / daß / weilten ohnlängst auß Königl. Dänische Ordre 2. Franckösische Capers / so durch die Ost-See auß teutschen Boden überzufahren sich unterstanden / weggenommen worden / der König in Frankreich hingegen 10. von unsern in seinen Meer-Häfen ligenden Kauffarthey-Schiffen arrestiren lassen. Auß die beschlossene Recroutirung der Regimentern / wordurch jede Compagnie

vagnie zu Fuß mit sechzehnen / und zu Pferd mit zehen Mann vermehret werden soll / seynd die Gelder auff Anweisung würcklich vom Königlichem General-Commissariat außgezahlet worden. Den 9. dieses ist der Herr General Major von Bersdorff nach denen unter des Herrn General-Lieutenant Tramps Commando stehenden Königl. Troupen von hier abgereist. Die Mit-Glieder in dem auffgerichteten Commerciën-Collegio, werden mit ansehentlichen Bestellungen versehen: auch wird im übrigen von einer starcken Armatur, sonderlich zur See / viel geredet / und seynd die Admirals beschäftigt / ein grosse Anzahl Matrosen einzuschreiben / wozu die Bots-Leuth in Hamburg sich häufig angeben.

Auß der Schweiz vom 8. Febr. Die Deputirte von Bern seynd von Zürich wieder nach Haus gereist; Nun wird zu vernehmen seyn / was der Marquis de Puissieux auff das im Namen der 13. Cantons an ihn resolvirtes Schreiben / betreffend die Erinnerung wegen der Unruhe so sie in der Nachbarschaft von den Franzosen haben; Antworter: und was die gegebene Nachricht deß wegen an die 13. Cantons / wie auch Ersuchung umb Beystehung mit Rath / und That außrichten wird / inmassen sie Cantons die Savoyische Neutralität / als eine von ihrer Sicherheit unabschiedliche Sach / indem sie von keinem Potentaten / wer er auch sey / umbringt seyn wollen / ansehen.

Boden-See vom 18. Febr. Wie man auß den auffgefangenen Brieffen und von den außgeschickten Spionen vernimbt / wollen die Französische Recrouten / deren bey 10000. Mann zu Breyfach und in dem Elß / aber ohne Gewehr / angelangt seyn / durch den Schwarzwald zu dringen suchen / und zu dem Ende hieroben in 2. Theil sich vertheilen / umb mit einem eine Diversion zu machen / mit dem andern aber gedachten Recrouten entgegen zu gehen / und bey solcher Gelegenheit zugleich ein- und andere Nothwendigkeiten von Schaffhausen abzuhohlen; Worgegen aber des Feinds Vorhaben zu unterbrechen / der Herr General Thüngen alle benöthigte Anstalten vorgekehret / massen derselbe nicht allein unter Commando des Fürsten von Hohen-Zollern etliche Kayserl. Regimenter / sondern auch unterschiedliche Battailons Holländer an die Donau zusammen ziehen / und über das einen Berhack und Linien von den Boden-See / biß auff Friedingen an der Donau machen lassen. Sonsten ist allzugemiß / daß der Feind zu Augspurg nichts arbeite / sondern alles darauff führen lasse / worauff dann erhellet / daß er diesen Orth wieder verlassen wolle / so er auch wohl wird thun müssen / weilen er sonst ein schwache Mannschafft im Feld behalten wurde. Im übrigen thut der Feind noch zimlich starck im Land brennen / wie dann der Herr Obrist Mercij mit Zuziehung einiger Hussaren und Fuß-Völckern / eine feindliche Parthey von 300. Mann / so auff den Brand außgangen / geschlagen / und 18. worunter 10. Officiers gewesen / gefangen eingebracht.

Ankunfft

Außführliche

Na ch r i c h t

Wegen der jüngsthin in Sibenburg wider die Rebellen
erhaltenen

VICTORIE.



Nachdem die Rebellen sich eine Zeithero ebenfalls in ei-
nen grossen Theil Sibenburg außgebreitet / und
durch Verstärkung eines an sich gezogenen zimblischen
Theils des so genannten Seckler-Lands unter ihrem
Anführer Goutti das Schloß Udvarchel, welchen Ort
folgendes der darinnen von dem Graf Thürheimbischen Regiment
gestandene Lieuten. wegen Revoltirung eines Theils von der Guar-
nison an dieselbe übergeben hat / attackiret / ist der Obrist Baron Tige
mit einiger Cavallerie / so viel in Eyl zusammen gebracht werden könn-
ten / dieselbe auffzusuchen / und Udvarchel zu entsetzen / comman-
dirt worden / so auch gegen sie avanciret: Da er aber erfahren / daß
Udvarchel noch vor seiner Dahinkunfft übergangen ware / mithin
gleichmässig alle übrige Seckler-Stuhl zu ihnen Rebellen gestossen;
und also der Goutti über 10000. Mann stark worden / hat er mit sei-
ner wenigen Mannschafft anzugreifen nicht getrauet / sondern ist mit
selbiger sich wiederum in guter Ordnung nacher Weissenburg / und Mil-
lenbach zu retiriren / und den commandirenden Generalen In. Gra-
fen von Rabutin / umb einen mehrern Succurs zu belangen / gemüß-
iget worden / welcher ihme auch ein Detachement von 100. Pferden
den Ober Ingenieur Morando, nebst noch einem Ingenieur und mehr
andern Officiers sambt 80. Fusiliers zugeschickt / so aber den Herrn
Obristen Tige wegen vorerwehnt. seiner Zurückziehung mit mehr erre-
ichen / noch mit ihme conjungiren können / dahero er sich in Schesburg
hinein geworffen / worauff der Goutti eben denselbigen Tag vor sol-
chen Orth gerucket; darbey der das vorgemelde Detachement com-
man-

mandirende Officier / in Erwegung seiner allzugrossen Schwäche à proportion der feindlichen Macht / nachdem er vorher über 50. Rebellen erlegt / mit Verlassung der untern / sich in die obere Stadt hinauff retiriret ; besagter Goutti aber auff die daselbst verspürte sehr tapfere Gegenwehr / durch welche ihm die vermeinte Emportirung Ehespurg fehl geschlagen / sein Intent auff Medgies , umb solches zu überrumpeln/und alsdaim biß an die Thore vor Hermanstadt zu streifen / gerichtet / sich auch von dannen directè Dahinwärts gezogen : Darauß ist selbiger unterwegs zwischen jetztgemeltem Ehespurg und Medgies von dem Herrn Obristen Tige ohnversehens angetroffen / und ungeacht er Goutti sein ganzes Corpo deren Seckler von Udvarchel, Maroffeck, Arfaniolock, und einem Theil von Jörgen und Czick. sambt 1500. auß Hungarn zu ihm gestossene Rebellen bey sich gehabt / gleichwohlen herrschafft angegriffen / und dergestalt glücklich geschlagen worden/ daß laut sein des Herrn Obristen Tige Bericht/ ob zwar andere Rundscharren deren eben dieser Action sich beygefundenen Officieren von einer doppelten größern Niederlag vergewissern wollen / 1000. Rebellen auß dem Platz todt gebliben / neben denen 127. auch mit ihnen ein Corporal, sambt 19. in der Udvarcheler Besatzung gewesenen Musquetierern/ so von dem Thürheimbischen Regiment gefangen / und 3. paar Pauken / 16. Fahnen auch 2. Stück sambt aller Bagage erbeutet haben.

Nach:erlangter diser Victoria ist auff fernern Befelch mehrberühretes commandirenden Herrn Generalens Grafen von Rabutin Er Herr Obrister Tige annoch in würcklich. r Verfolgung des zerstreuten Feindes bis in den Udvarcheler Stuel zu dato begriffen/ umb auch dardurch das in Harumbzeck, und Burzerland versamblete andere Kleinere feindliche Corpo (welches mit etlich 1000. Secklern / und 1500. auß Ungarn gekommenen mit ihnen conjungirten Rebellen Cronstatt blockiren thuet) etwa ustrahiren / oder gar zer trennen zu machen ; von deme der weitere Erfolg gleichfalls mit nechstem zu erwarten steyet.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

- Kothen, Thurn den 22. Februarij. Herz Graff Erdödi / kombt auß dem Reich / ist gleich in das Post-Ampt gangen.
- Stuben-Thor. Herz Ober-Commissarius Martini / kombt per Posta vom Herrn General Heister / logirt in der untern Beckenstrassen neben der weissen Rosen.
- Eärnter-Thor. Herz Graff Backniz / kombt von Nürnberg / logirt im guldenen Hirschen.
- Schotten-Thor. Herz Obrist Dietmarsen / von den Dabnischen / kombt von Ungarischen Brodt auß Währen / logirt im guldenen Ochsen.
- Eärnter-Thor den 23. dito. Herz Fändrich Hettwig / von Bareuthischen / kombt von Potentendorf / geht gleich zum Pring Eugeni.
- Herz Graff Bethlehem / kombt auß Sibenburg / logirt in der Sibenburgischen Cankley-Schatten-Thor. Herz Baron Wolfsdorff / kombt von Brün / logirt im Fabrischen Haus.
- Eärnter-Thor den 24. Febr. Hr. Dreilling / Kayserl. Courier / kombt Gestern spath vom General Gronsfeld / logirt im Hof-Sailerischen Haus.
- Hr. Graf Adolph von Althaim / kombt von Salzburg / logirt im wilden Mann.
- Eärnter-Thor den 25. Febr. 2. Officier von Englischen und den Holländischen Gesandten kommen auß Constantinopel / logiren im wilden Mann.
- Schotten-Thor / Ihre Fürstl. Gn. von Lobkowitz / kommen per Posta von ihren Gütern auß Böhmen / logiren untern Michaelern im Trausohnischen Haus.
- Ein Kayserl. Courier / kommt per Posta von Preßburg / logirt im Post-Ampt.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Den 23. Februarij.

- Herrn General Türheimbs Cammer-Diener / nach Ebenfurth.
- Herz Claudi / nach Breslau.
- Herz Doctor Püchel / nach Neustadt.
- Herrn Graf Schönborns / Maynigischen Gesandten Officiers / nach Maynz.
- Frau verwittibte Gräfin von Souches, nach Prag.
- Frau Stanckin / nach Neustadt.
- Herz Ignati Caster / nach Lins.
- Herz Stephan Capier / nach Grätz.
- Herz Fendrich vom Bareithischen Regiment / nach Schwandorff.
- Herz Rauffy / Pfälzischer Officier / nach Klagenfurth.
- Herz Holzer / Courier / nach Schwandorff.
- Ein Venetianischen Pottschaffters Officier / nach Venedig.

Den 24. Februarij.

- R. P. Pancraccio Quinodo, nach Prag.
- Herz Baron Wichbügel / nach St. Pölten.
- Herz Conrad Schlaumpff / nacher Breslau.
- Herz Graff Erdödi / nacher Neustadt.
- Mainigischer Gesandte Herz Graff von Schönborn.

Den 25. Februarij.

- Herz Leschenkobl / nach Grätz.
- Herz Praelat von der Neustadt / nach Neustadt.
- Herrn Baron Greiffß Bedienter / nach Prag.
- Hr. Doctor Manageta / nach Brün.
- Frau Baronin von Wentershofen / nach Grätz.
- Herz Baron Himmelberg / nach Schwandorff.

Herz Martini / nach Schwandorff.

Den 26. Februarij.

- Herz Martin Zelesky / nach Prag.
- Herz Capitain Suchß nach Prag.

Liste der Verstorbenen in-und vor der Stadt.

Den 23. Februarij 1704. starb

- (Titl) Herr Franz Gottlieb von Albrecht / der Röm. Kayserl. Maj. Hof, Cammer. Rath / und geheimer Referendarius in seinem Hauß in der obern Beckenstraß/alt 57. Jahr.
 Martin Hartl / ein Binder in seinem Hauß bey St. Ulrich/ alt 57. Jahr.
 Dem Matthias Bergman/ Guardi. Soldaten iu Rußbaumerischen Hauß am Neubau / sein Weib Ursula/ alt 52. Jahr.
 Dem Gregori Borsch/ ein Geiger im Steignischen Hauß am Spittlberg/ sein Kind Franz/ alt 4. Jahr.
 Dem Hannß Elmao / ein Tagwerker im Jägerischen Hauß auff der Wüden / sein Kind Maria/ alt 7. Jahr.

Den 24. Febr. starb

- Dem (Tit.) Hrn. Christian Dom. Med. Dr. im Dietrichsteinischen Hauß in der Herin Gassen/sein Kind Maria/alt 1. Jahr.
 Dem Georg Schlaiger/Burgerl. Schulmeister im Hirneisfischen Hauß in der Himmelpfort Gassen / sein Kind Veit/ alt sibn Viertl Jahr.
 Johann Irman / ein Schneider im Strattmanischen Hauß in Rosen. Gäßl/alt 36. Jahr.
 Johann Bruckmayr/ ein Taffeldecker im Hündersf. Hauß auff der Fischerstiegen/alt 44. J.
 Dem Christian von Perg / ein Ueberreither beym Rissen, Pfenning am Nothen, Thurn / sein Kind Catharina / alt 2. Jahr.
 Andre Schreiber / ein Glaser beym grünen Dächl am Neustift / alt 85. Jahr.
 David Usin/ ein Bräumaister beym Wolff in der Au am Spittlberg / alt 52. Jahr.
 Dem Christian Wandl/ ein Schneider beym gulden Strauß auff der Wüden/ sein Weib Eva / alt 25. Jahr.
 Dem Johann Norr / ein Wüth beyn 2. gulden Rändln bey Maria Hüßf/ sein Kind Maria / alt 2. Jahr.
 Dem Georg Spruger / ein Fleischacker beym weissen Ochsen auff der Laimbgruben/ sein Kind Maria / alt anderhalb Jahr.
 Magatha Janitzkin / ein Wittib ben der grünen Weintrauben auff der Wüden/alt 74. Jahr.

Den 25. Februarij starb

- Johannes Paetsch / ein Schreiber iu Lucabellischen Hauß am alten Baurmarck/ alt 74. Jahr.
 Dem Johann Reichbach/Hoffbefreyten Schneider in Carmeliter Hauß bey Unsern Herin/ sein Kind Carl / alt 3. Jahr 3. viertl.
 Franz Pennelli / ein Page beyn wilden Mann in der Karnerstrassen / alt 21. Jahr.

Den 26. Febr. starb

- Dem Titl. Hn. Franz Galler / Kayserl. Hoff, Contralor in Fauconetischen Hauß am Kollmarck / sein Töchterl Francisca / alt 3. viertl Jahr.
 Elisabetha Giedtingerin / ein Wittib / beyn drey weissen Lilien am alten Riemmarck / alt 58. Jahr.
 Dem Michael Menhardt / Hoff, Bruderschaft Unsager / in ein Beneficiaten Hauß hintern Land, Hauß / sein Weib Kunigunda / alt 60. Jahr.
 Johannes Seiff / ein Glaser beyn gulden Engel am Neustift/ alt 50. Jahr.
 Dem Jacob Meibl / ein Gartner beyn blauen Hechten auff der Wüden / sein Kind Anna alt 3. undein halb Jahr.
 Dem Lorenz Leithgeb / ein Tagwerker in Jhro Durchl. von Savoyen Garten am Neusweg / sein Weib Maria / alt 34. Jahr.